



evangelisch. im süden

**St. Peter
Lichtenhof
Steinbühl**

Oktober – November 2023

Bestattungskulturen

Seite 4

Gelassenheit

– im Gespräch mit dem neuen
Landesbischof Christian Kopp

Seite 8

Gottesdienste

Seite 12



Vorwort



Liebe Leser*innen,

die Tage werden wieder kürzer – und damit kommt die herbstliche Zeit bis zum Ewigkeitssonntag am 26. November, in der wir ganz besonders der Verstorbenen gedenken. Deshalb wollen wir in dieser

Ausgabe Themen rund um unsere Bestattungs- und Friedhofskultur in den Mittelpunkt stellen.

Gern verdrängen wir Tod und Trauer aus unserem Alltag, solange es uns nicht unmittelbar betrifft durch den Tod von Angehörigen oder von Freunden oder aber wir uns mit der Endlichkeit des eigenen Lebens beschäftigen. Menschen verarbeiten Trauer in ganz unterschiedlichen Formen. Dennoch gibt es bei uns eingeführte Traditionen der Bestattungskultur, die aber auch dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen sind.

Mit dem Petersfriedhof haben wir in unseren Gemeindegebieten sogar einen „eigenen“ Friedhof, das Thema liegt uns also buchstäblich vor Augen. Wir hoffen, dass die Beiträge über sich wandelnde Trauerkultur aus unterschiedlichen Perspektiven bis hin zur Vorsorge für einen selbst auf Ihr Interesse treffen. Alleine und in Gemeinschaft trauern zu können ist wichtig, um Trauer und Tod als Teil unseres Lebens gut verarbeiten zu können.

*Herzliche Grüße aus der Redaktion,
Michael Ruf*



Dieses Produkt **Coralle** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Inhalt

| | |
|---------------------|----------|
| Übergänge gestalten | Seite 4 |
| Feiern | Seite 8 |
| Termine | Seite 10 |
| Gottesdienste | Seite 12 |
| Kasualien | Seite 14 |
| Gruppen & Kreise | Seite 16 |
| Senior*innen | Seite 15 |
| Diakonie | Seite 18 |
| Kontakte | Seite 22 |

Gemeindehilfe

(Austräger*innen des Gemeindebriefs)

Die Ausgabe Dezember 23 – Januar 2024 liegt ab 29. November 2023 zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Pfarrämter zur Abholung bereit.

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter,
Regensburger Straße 30, 90478 Nürnberg

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lichtenhof,
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche,
Allersberger Straße 116, 90461 Nürnberg

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Steinbühl,
Christuskirche, Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg

Redaktion: J. Greeb, K. Grötsch, S. Zeidler (verantw.),
J. Lauerbach, M. Ruf, G. Wollnik

Anzeigen: Pfarramt St. Peter

Fotos: Archive der Kirchengemeinden, KD Urban

Druck:

Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss Ausgabe Okt. – Nov. 2023:

1. Oktober 2023

E-Mail: evangelisch.imsueden-nuernberg@elkb.de

angedacht

Wenn die Tage kürzer werden, das Laub von den Bäumen fällt, dann liegt es nahe, sich über das Ende des Lebens und den Tod Gedanken zu machen. Auch das Kirchenjahr rückt das Thema Abschied in den Mittelpunkt mit dem Totensonntag, an dem der Verstorbenen gedacht wird. Er wird auch Ewigkeitssonntag genannt, weil dieser Sonntag den Blick über den Tod hinaus richtet hin auf Gottes Ewigkeit.

Doch wie sollen wir uns das vorstellen: „Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen?“ fragte die Gemeinde in Korinth. In seiner Antwort (1 Kor 15, 35ff) greift Paulus auch auf ein Bild aus der Natur zurück, doch es ist kein Herbstbild. Paulus spricht vom Säen und Wachsen: Was du säst, muss sterben. Erst dann kann es wieder lebendig werden. Und was du säst, ist ja nicht die ausgewachsene Pflanze. Du säst nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel vom Weizen oder von irgendeiner anderen Pflanze.

Wenn das Samenkorn in die Erde fällt und stirbt, dann ist das eine Verwandlung hin zu einem neuen Leben, einer neuen Gestalt: zu einer roten Mohnblume oder zu einem goldenen Weizenhalm zum Beispiel. Paulus vergleicht unser Leben mit so einem Samenkorn. In ihm ist alles Leben enthalten. Es fehlt nichts und durch den Tod verwandelt es sich in neues Leben mit einer neuen Gestalt, von Gottes Geist geschaffen.

Was hier auf der Erde gesät wird, ist vergänglich. Aber was auferweckt wird, ist unvergänglich! Was hier gesät wird, ist unansehnlich. Aber was auferweckt wird, lässt Gottes Herrlichkeit sichtbar werden. Was hier gesät wird, ist schwach. Aber was auferweckt wird, ist voller Kraft. Gesät wird ein natürlicher Leib. Auferweckt wird aber ein Leib, der vom Geist Gottes geschaffen ist.

Mit der Auferstehung der Toten ist also mehr gemeint als das Weiterleben der Seele, die sich im Tod vom Körper löst. Auferstehung im christlichen Verständnis bedeutet die Verwandlung des ganzen Menschen hin zu einem Leben bei Gott. Für mich ist das wichtig, weil es aller Leibfeindlichkeit widerspricht, die in der christlichen Tradition leider auch gepredigt und praktiziert wurde. Ich als ganzer Mensch bin wichtig, meine Identität, mein „Ich“ lässt sich nicht in Seele und Körper aufteilen. „Ich“ habe als ganzer Mensch eine Zukunft bei Gott.

Wie das genau aussieht? Dem können wir uns, wie Paulus, nur mit Bildern nähern und im Glauben, dass das Leben mit dem Tod nicht an sein Ende kommt, sondern in ein neues Leben bei Gott verwandelt wird. Eine Lebensbotschaft mitten in der Zeit der fallenden Blätter.

Ihre Dekanin Britta Müller



**Was hier auf der Erde
gesät wird,
ist vergänglich.
Aber was auferweckt
wird, ist unvergänglich!**

1. Korinther 15

Bestattungskulturen



Grabsteine erzählen – Ein Rundgang über den Petersfriedhof

Auf dem Gemeindegebiet der Peterskirche findet sich zwischen Regensburger und Peterstraße der Petersfriedhof (Fotos Seite 4-5). Ein stiller Ort inmitten der Hektik der Südstadt. Er wird von der Kirchengemeinde verwaltet und ist noch in Betrieb. Im kommenden Jahr feiert der Petersfriedhof sein 180-jähriges Bestehen. Anlässlich der 100-Jahr-Feier hat Kirchenrat Rupprecht 1944 einige Notizen in der Chronik der Gemeinde abgeheftet: „Der alte Petersfriedhof wurde im Jahre 1844 von Herrn Pfarrer Karl-Friedrich Lochner gegründet. Herr Pfarrer Lochner wurde am Tag der geplanten Einweihung, am 1. Dezember 1844, als erste Leiche dort beerdigt. Der Bau des eingeschossigen Leichenhauses erfolgte in den Jahren 1866 bis 1868 im neugotischen Stil.“

Der Grabstein und das Grab von Pfarrer Lochner befinden sich noch heute auf dem alten Friedhof. Wer über den Friedhof geht, wird viele bemerkenswerte Gräber entdecken, wie zum Beispiel die Grabstätte von Dr. Johann Jakob Weidenkeller (1789-1851), ein neugotisch-klassizistischer Grabstein mit Zinnenkranz. Geboren in Kempten, war er Tierarzt im Militärdienst und kam dadurch nach Nürnberg. Er heiratete 1817 und gründete 1819 den Industrie- und Kulturverein (IKV). Er war Lehrer an der Kreisgewerbeschule und gleichzeitig königlicher Professor und 1835 Direktor des IKV auf Lebenszeit. Der Zweck des

IKV war die „Beförderung des landwirtschaftlichen und industriösen Gewerbefleißes.“ Am Grabmal von Bildhauer Johann Göschel (Großes Tabernakel mit reichem, neugotischem Dekor; in der Nische eine Darstellung der Kreuzigung Christi) kann man eine besondere Verbindung zur Gemeinde St. Peter aufzeigen: Göschel lebte in der Wilhelm-Spaeth-Straße; er hat die Steinmetzarbeiten an der Kanzel der Peterskirche gestaltet und anlässlich der Taufe seiner Tochter auch den Taufstein. Göschel arbeitete von 1904 bis zu seinem Tod 1924 an der Peterskirche und auch in der Lorenzkirche.

Der neue Petersfriedhof wurde im Jahre 1884 von Pfarrer Franz Kreppel angelegt. Dort befindet sich auch seine Grabstätte. Die Gemeinde St. Peter errichtete ihm 1902 am Ende des Hauptmittelweges ein Grabmal: eine kapellenartige, nach drei Seiten offene kleine Halle mit barockem Kuppeldach, im Inneren ein Bronzekruzifix.

Gerda Sommer

Wer mehr über den Petersfriedhof und seine reiche Geschichte erfahren will, ist herzlich eingeladen zu einer Führung von Gerda Sommer am **Samstag, 14. Oktober 2023, 15:30 Uhr**, Treffpunkt Friedhofseingang in der Schloßstraße.

Führung kostenlos

Spenden für die Gemeinde St. Peter willkommen



Vorsorge getroffen – gut gerüstet

Nicht nur im November, eigentlich grundsätzlich sollte man sich einmal Gedanken zum eigenen Tod machen; denn der ist jeder Kreatur vorbestimmt. Und jede*r hat ganz sicher einen Todesfall in der Familie, im Freundes- oder Bekanntenkreis erlebt. Neben der Trauer wird das Leben dann ganz massiv von Formalitäten und Abwicklungsarbeiten bestimmt. Will man das den Angehörigen wirklich zumuten?

Das Thema ist ja inzwischen ziemlich präsent und nicht mehr mit einem gedanklichen Tabu belegt. Ich habe schon vor Jahren meine eigene Bestattungsvorsorge geregelt. Nahezu jede*r Bestatter*in hilft bei dieser Vorsorge. Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein solches Gespräch in sensibler, wenn gewünscht, auch heiterer Atmosphäre stattfindet, auch weil kein zeitlicher Druck besteht.

Am Schluss dieses Gespräches steht ein Vertrag, in dem die Bestattung bis in die Details geregelt ist. Im Normalfall ist auch die Bezahlung erfolgt – etwa durch Abtretung eines Geldbetrages, einer Versicherung oder einer Kombination aus beidem. Wenn zu Lebzeiten erforderlich, kann diese Vorsorge auch einem veränderten Rahmen angepasst werden.

Auch der nächste Schritt ist wichtig. So hat schon Joachim ‚Blacky‘ Fuchsberger gesagt: ‚Altwerden ist nichts für Feiglinge‘. Und deshalb stelle ich mich der Frage, was kommt möglicherweise auf mich zu? Welche schwere Krankheit? Was, wenn ich ein Pflegefall werde? Auch darauf möchte ich vorbereitet sein, d.h. ich möchte keine*n gerichtlich eingesetzte*n Betreuer*in, sondern rechtzeitig eine Person meines Vertrauens für diesen Fall einsetzen. Das bedarf erstens eines Grundvertrauens, welches auch mal eine Meinungsverschiedenheit aushält, und zweitens diverser Schriftstücke und Formulierungshilfen, die von vielen Seiten angeboten werden, z.B. der Bundesärztekammer, den Verbraucherzentralen, dem VdK und vielen weiteren Stellen. Am Ende liegt die „Generalvollmacht mit Vorsorgevollmacht sowie Patienten- und Betreuungsverfügung“ vor.

Und, ganz wichtig: Mit den Nachweisen zur Bestattungsvorsorge und der Vorsorgevollmacht im Portemonnaie fühle ich mich gut gerüstet für die mir noch bleibende Zeit und bin gewiss, dass weder Familie noch Freunde mit dieser Thematik belastet werden – und das tut heute schon gut.

Jürgen Greeb

Thema

Unsere Friedhöfe in Nürnberg

Die Friedhofsverwaltung der Stadt Nürnberg verwaltet und pflegt zehn städtische Friedhöfe mit knapp 90.000 Gräbern auf einer Gesamtfläche von rund 119 Hektar. Nur zum Vergleich: die Nürnberger Altstadt hat eine Größe von 166 Hektar.

Allein auf dem Süd- und dem Westfriedhof mit 62 bzw. 38 Hektar Fläche, liegen knapp 85 Prozent der Nürnberger Gräber. Am Südfriedhof befinden sich auch die Gräber der in Nürnberg bestatteten Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft; dort findet in jedem Jahr am 2. Januar ein besonderes Gedenken an die Opfer statt.

Neben den beiden großen gibt es noch stadteilbezogene Friedhöfe in Reichelsdorf, Fischbach, Kornburg, Worzeldorf, Höfen, Boxdorf, Großreuth und Großgründlach, die denjenigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern vorbehalten sind, die zum Zeitpunkt ihres Todes im Einzugsbereich dieser Friedhöfe lebten. Dazu kommen noch die evang.-luth. Friedhöfe, zu denen auch unser Friedhof St. Peter oder der Johannes- und der Rochusfriedhof zählen, sowie der Friedhof der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg. Auch in diesen Friedhöfen finden jährlich rund 5.000 Bestattungen statt.

Friedhöfe sind einerseits Orte der Trauer und des Gedenkens an unsere Verstorbenen; sie sind aber auch – und das hat in einer hoch verdichteten Stadt wie Nürnberg schon eine wichtige Bedeutung – auch Erholungslandschaften, einzigartige Kulturräume sowie Biotope für seltene Tier- und Pflanzenarten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaentwicklung haben diese Grünflächen eine wichtige Funktion für Luftaustausch und Kühlung in der Stadt.



Wer regelmäßig unsere Friedhöfe besucht, kann dort über die Zeit auch Veränderungen beobachten, denn die traditionelle Bestattungskultur verändert sich mit den Jahren. Schon seit Jahrzehnten steigt kontinuierlich der Anteil von Feuerbestattungen gegenüber den Erdbestattungen. Allein das hat das Bild unserer Friedhöfe verändert, denn Urnen können auch in kleineren Grabstätten, in Gemeinschaftsanlagen wie Nischengräbern, Urnenhainen oder in Naturgräbern unter Bäumen bestattet werden. Die ‚klassischen‘ Erdgräber dagegen werden immer weniger – man sieht an vielen aufgelassenen Grabstandorten: die Lücken zwischen den Gräbern werden immer größer. Trotzdem kann ein Friedhof nicht einfach verkleinert werden – die Totenruhe der Verstorbenen ist streng geregelt!

Die Gründe für diese Veränderungen sind vielschichtig: Sicher sind die deutlich gestiegenen Kosten für Grabnutzung ein wichtiger Grund, weshalb Menschen sich für kostengünstigere Bestattungsformen entscheiden oder nach Jahren ihre Gräber sogar ganz aufgeben. Die Pflege eines Grabes bedeutet einen Aufwand, den manche nicht mehr selbst leisten und





Christlicher FriedWald

Mittlerweile gibt es unterschiedliche Bestattungsorte und -formen. Der FriedWald ist wohl eine der bekannteren. Die Asche des bzw. der Verstorbenen wird in einer biologisch abbaubaren Urne unter Bäumen mitten im Wald beigesetzt. Eine kleine Namenstafel kennzeichnet die Grabstätte. Für die Grabpflege sorgt die Natur selber. Angesichts der Globalisierung und der weiten räumlichen Entfernungen von Angehörigen und Freunden spielt das für viele Menschen eine Rolle. Es soll die Hinterbliebenen entlasten. Gleichzeitig gibt es einen definierten Ort der Grabstätte.

sich die hohen Kosten für eine Beauftragung an eine Gärtnerei nicht leisten können.

Trotz alledem sind unsere Friedhöfe Orte der Ruhe, Einkehr und Besinnung. Gerade in der Zeit, in der wir besonders unserer Verstorbenen gedenken, sollten wir das bewusst wahrnehmen und schätzen.

Michael Ruf

Angebote für Trauerende

Trauercafé, Begegnungsstätte Oase

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögel-
dorf e.V., Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg
0911 99 54 10
info@diakonie-moegeldorf.de
Jeden ersten Sonntag im Monat, 14:30–16:30 Uhr

Ökumenisches Trauercafé Langwasser

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Glogauer Straße 23, 90473 Nürnberg
0911 86 80 22
pfarrer@martin-niemoeller-kirche.de

Evangelische Fachstelle für Alleinerziehende

Haus Eckstein, Burgstr. 1–3, 90403 Nürnberg
0911 214 21 00
alleinerziehende.nuernberg@elkb.de
www.alleinerziehende-nuernberg.de
Kostenlose Einzelgespräche und Seminar-Angebote für junge verwitwete Mütter und Väter.

Trauerberatungszentrum Hospiz-Team Nürnberg e.V.

Deutschherrnstrasse 15–19, 90429 Nürnberg
0911 89 12 05 26
info@hospiz-team.de
www.hospiz-team.de



Der erste FriedWald in kirchlicher Trägerschaft entstand im Jahr 2007 auf dem Schwanberg. Für viele Menschen ist dieser Ort, die Heimat der Community Casteller Ring, ein Stück Heimat geworden. Deshalb wollen sie dort auch ihre letzte Ruhestätte finden.

Die Schwestern betreuen den FriedWald, begleiten Besucher*innen bei Waldführungen, bei der Auswahl der Grabstätte und bei der Bestattung selber.

Es gibt einen zentralen Platz für Andacht, Stille und Besinnung. Der Schutzmantelchristus (Umschlagseite), gestaltet von Irene Dilling, lädt ein, der eigenen Trauer Raum zu geben.

Mehrmals im Jahr laden die Schwestern der Community zu zentralen Gedenkgottesdiensten für die Verstorbenen der letzten Monate in die St. Michaelskirche ein.

Kerstin Dominika Urban

Personen

Gelassenheit

Gespräch mit dem künftigen Landesbischof Christian Kopp (gekürzt)



Foto: ELKB – Christian Kopp, ab November 2023 Landesbischof

Lebensdaten: 1964 geboren in Regensburg, aufgewachsen in Rummelsberg bei Nürnberg, Abitur in Garmisch-Partenkirchen, Theologiestudium in München, Erlangen, Bern und Tübingen:

Ab 1. November ist Christian Kopp bayerischer Landesbischof. Als Vikar war er in Mögeldorf tätig, dann Gemeindepfarrer in Ingolstadt, Hochschulpfarrer an St. Egidien, Dorfpfarrer in Kraftshof, Dekan der Nürnberger Südstadtgemeinden und seit vier Jahren Regionalbischof im Kirchenkreis München und Oberbayern. Im April hat ihn die Landessynode, das Kirchenparlament der bayerischen Protestant*innen, nach vier Tagen und sieben Wahlgängen zum Landesbischof gewählt.

Kopp ist mit Julia Rittner-Kopp verheiratet, der Sebalder Touristenpfarrerin. Sie haben zwei Kinder, wobei ein Sohn gestorben ist, und zwei Enkelkinder.

*Bei Ihrer Vorstellung als Kandidat für das Bischofsamt habe ich Sie – im Gegensatz zu den anderen Kandidat*innen – als nach außen ruhig und besonnen erlebt. Kann Sie nichts aus der Ruhe bringen, nicht mal die Bewerbung um das höchste Amt in unserer Kirche?*

Kopp: Gott hat mir ein ganzes Paket an Gelassenheit mit auf den Weg gegeben. Das habe ich dann dank meiner Eltern und meines Umfelds weiter ausgebaut. Wenn man aber so ins Licht der Öffentlichkeit gezerrt wird, bringt einen das schon aus der Ruhe.

Mir ist aber noch was wichtig: Es geht in der Kirche nicht um Ämter, sondern um die Aufgaben. Also um den Menschen, der diese Aufgabe am besten erfüllt. Es wäre für mich kein Thema gewesen, wenn eine andere Person in diese wichtige Aufgabe gewählt worden wäre.

*In Ihrer Bewerbung sind Sie auch auf die Aktionen der „Letzten Generation“ angesprochen worden und haben als einzige*r der Kandidat*innen Verständnis für das Anliegen der Klimaaktivist*innen gezeigt.*

Kopp: Ich finde es erstaunlich, was die Bewegung „Fridays for Future“ jetzt schon politisch erreicht hat. Wer mit offenen Augen in die Welt schaut, merkt, wie die klimatischen Veränderungen schon jetzt unseren Alltag und den in der ganzen Welt beeinflussen. Die Lebensbedingungen für die Schöpfung verschlechtern sich. Ich habe großen Respekt vor Menschen, die sich für die politische Meinungsbildung einsetzen. Über die Menschen, die sich „die letzte Generation“ nennen, wird oft verächtlich gesprochen bis hin zur Kriminalisierung. Da sollten wir vorsichtiger sein. Ich habe bei einem Klimaprotest mit einer von ihnen gesprochen. Da ist echte Verzweiflung vorhanden. Das muss man doch als Gesellschaft ernst nehmen und das Gespräch suchen.

Wir leben in einer Zeit großer Herausforderungen und rasanter Veränderungen. Woran machen Sie das fest?

Kopp: Ich denke dabei an die Diskussion um die „Künstliche Intelligenz“. Noch deutlicher zeigt sich das bei jungen Menschen, von denen manche völlig abhängig von ihrem Smartphone sind. Ich hatte kürzlich ein intensives Gespräch mit einer 16-Jährigen. Sie hat es probiert, mal eine Woche ohne ihr Handy auszukommen. Aber sie schafft es nicht. Sie braucht es. Das sei ein Teil ihres Körpers, sagte sie mir. Das verändert die Wahrnehmung von Menschen.

Eigentlich sind wir sehr einfach gestrickt: Wir wollen essen und geliebt werden, uns bewegen, schöne Dinge erleben und uns freuen, wenn die Sonne scheint. Das Beispiel von der 16-Jährigen zeigt aber, dass es viele andere Einflüsse gibt, die jetzt auf uns einströmen. Das macht es für Organisationen wie die Kirche schwer, die Gemeinnsinn oder gemeinsame Verantwortung in ihrem Angebot haben.

Wird die neue Aufgabe als Landesbischof Ihr Leben verändern?

Kopp: Genau weiß ich das nicht. Was sich gegenüber meiner Aufgabe als Regionalbischof ändert, sind die Entfernungen. Anstelle von Traunstein werde ich nach Aschaffenburg oder ins Fichtelgebirge fahren.

Neue Prädikantin im Süden

Liebe Südstädter und Südstädterinnen,

nach knapp zweijähriger Ausbildung, erfolgreichem Prüfungsgottesdienst, Gespräch mit der Regionalbischöfin und Zustimmung der drei Kirchenvorstände steht nun meine Beauftragung zur Prädikantin im Nürnberger Süden an. Seit ca. einem Jahr bin ich bereits Lektorin (auf dem Foto sehen Sie mich bei der Einführung) und habe als solche auch schon einige Gottesdienste in St. Peter gehalten. Prädikant:innen ist es darüber hinaus erlaubt, die Predigt selbst zu verfassen und das Heilige Abendmahl einzusetzen.

Nach dem Abitur habe ich schon mit dem Gedanken gespielt, Theologie zu studieren, mich dann aber doch für Jura entschieden. Spätestens seitdem ich im Kirchenvorstand bin, habe ich gemerkt, dass es mir großen Spaß macht, Gottesdienste aktiv mitzugestalten, mich inhaltlich mit dem Thema des Sonntags auseinanderzusetzen und zu versuchen, das Evangelium an den Mann oder die Frau zu bringen. Hinzu kam, dass mich kein geringerer als unser zukünftiger Landesbischof ermutigt hat, mich zur Prädikantin ausbilden zu lassen. Als Christine Rinka

Die Arbeit wird ähnlich sein. Ich habe ein bisschen mehr Verantwortung. Als bezahlte Kräfte unserer Kirche sollen wir die Menschen miteinander vernetzen. Mir liegt es am Herzen, Menschen zu unterstützen gerade in der Kirche, der Diakonie und in der Gesellschaft.

Wenn der Landesbischof etwas sagt, wird besonders genau zugehört.

Kopp: Das ist jetzt schon so. Aber es wird sich bei mir nicht so viel verändern. Ich habe mir meine Haltungen, meine kirchlich-diakonischen und theologischen Einstellungen hart erarbeitet. Da bleibe ich mir treu.

Das Interview führte Paul Schremser, Redaktion Citykirche, Nürnberg

Info

Festgottesdienst zum Wechsel im Bischofsamt
Sonntag, 29. Oktober, 10 Uhr, St. Lorenz
Liveübertragung im Bayerischen Fernsehen



dann sofort zusagte, meine Mentorin zu werden, war die Entscheidung getroffen.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei meinem Einführungsgottesdienst sehen.

Herzliche Grüße, Ihre Jasmin Lauerbach

Info

Einführungsgottesdienst **am 22. Oktober, 9:30 Uhr**
in der Peterskirche mit Dekanin Britta Müller

Termine

SAMSTAG, 7. OKTOBER 2023, 18 UHR, PETERSKIRCHE

Musik aus rumänischen Opern und Operetten

Herzliche Einladung zu einem Vokal- und Instrumentalkonzert der Nationalen Musikakademie „Gheorghe Dima“ aus Klausenburg/Rumänien. Cristian Sandu dirigiert das Kammerorchester und die Solisten Antonia Beteag (Sopran), Janetka Hosco (Mezzosopran) Stefan von Korch (Tenor), Cătălin Moței (Bariton). Zu hören sind u.a. Ciprian Porumbescu: Neuland; Sabin Dragoi: Das Unheil; Tiberiu Brediceanu: Beim Ernten; Filaret Barbu: AnaLugojana; Gherase Dendrino: Lasset mich singen; Nicolae Bretan: Der Abendstern
Eintritt frei, Spenden erbeten



SONNTAG, 8. OKTOBER, 17 UHR,
GUSTAV-ADOLF-GEDÄCHTNISKIRCHE

30 Jahre „Glory - Land - Singers“

Der **Gospelchor** feiert Jubiläum. Dekanatskantor Markus Nickel gründete den Chor 1993. Bis 2011 hatte er auch die künstlerische Leitung inne. Während dieser Zeit sang der Chor überwiegend von ihm komponierte Gospels.

2011 übernahm Tom Keeton, gleichzeitig Leiter des „First- English- Handbell-Choir“. „Neue Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen. Der Chor singt derzeit schwerpunktmäßig Literatur aus den USA. Neben dem den Gospelchor ist auch der Handglockenchor zu hören.

Eintritt frei, Spenden erbeten

SONNTAG, 22. OKTOBER, 17 UHR,
GUSTAV-ADOLF-GEDÄCHTNISKIRCHE

Konzert des Lichtenhofer Posaunenchores mit dem Vokalensemble Goldsinger

Sie erwartet eine Auswahl unserer aktuellen Bläserliteratur. Unter unseren engagierten Bläser*innen sind auch Arrangeure und Komponisten, die Sie mit teilweise unerwarteten Arbeiten überraschen werden. Als Gäste dürfen wir das Vokalensemble Goldsinger begrüßen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Mehr Infos unter www.goldsinger.de

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Allmähd & Inschaallah

Einmal im Monat treffen sich Weltbürger*innen zu interreligiösen Entdeckungen in der Nürnberger Südstadt. Kooperation von evangelisch.im süden mit BRÜCKE-KÖPRÜ

Ansprechpartner

Pfarrer Thomas Amberg, thomas.amberg@elkb.de
und Pfarrer Hans Hertel, hans.hertel@elkb.de



SAMSTAG, 14. OKTOBER, 9-15 UHR, CHRISTUSKIRCHE

Aysh.LebensBROT

Ein interreligiöser Back-Workshop

Mehr als nur ein Grundnahrungsmittel ist das Brot! Aysh – „Leben“, ist in Ägypten sogar das geläufige Wort für Brot. Angesichts globaler Krisen, in denen der Kampf um Getreide zur Kriegswaffe wird, begeben wir uns auf Spurensuche. Beim Kneten, Gehenlassen und Backen in der Hitze eines echten Holzbackofens, erkunden wir die Spiritualität des Brotes. Dabei fragen wir uns: Was brauchen wir wirklich zum Leben?

Kosten: 10 Euro p.P. (max. 12 Plätze)

Verbindliche Anmeldung bis 10. Oktober

DIENSTAG, 21. NOVEMBER, 18-20 UHR,
KIRCHENSTRASSE 36

„Bevor ich sterbe, möchte ich...“

Wie ergänzen Sie für sich diesen Satz? Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und Lebensalter sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Gedanken dazu zu teilen. Wie gehen Menschen mit Tod und Sterben um und was sagt das darüber aus, wie wir leben!? Als Gesprächspartner*innen sind an diesem Abend Christ*innen und Muslim*innen dabei, die in der Sterbebegleitung und Hospizarbeit besondere Erfahrung haben. *Kosten: keine*



MONTAG, 2. OKTOBER & 6. NOVEMBER,
JEWEILS VON 15 – 17 UHR, CHRISTUSKIRCHE

Psychologische Beratung

Manchmal wünschen wir uns mitten im Alltag einen Menschen, der uns eine Weile zuhört, der unsere Gedanken oder Sorgen teilt und dadurch Druck von uns nimmt, uns hilft, uns innerlich zu ordnen. Um das möglich zu machen – ohne große Vorbereitung, ohne

Anmeldung – bietet Diplompsychologin Martina Schäfer kostenfreie, vertrauliche Beratungsgespräche von ca. 30 Minuten in der Christuskirche, Siemensplatz 2, an.

Termine



Mittwoch, 22. NOVEMBER, 19 UHR, PETERSKIRCHE

Wo steuern wir hin? – Sozialpolitischer Buß- und Bettag

Wohin steuern die Gesetze unsere Gesellschaft? Was muss getan werden auf dem Weg zu mehr Steuergerechtigkeit? Gelingt es, dass Vermögende sich angemessen an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen?

Stefanie **Bremer**, Millionenerbin, die sich für ein gerechteres Steuersystem einsetzt, taxmenow - Initiative für Steuergerechtigkeit e.V.

Sebastian **Brehm**, Finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe und Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags

Anmeldung

www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

Bibel & Gespräch „Scheitern und Neubeginn“

Das Format richtet sich an alle, die sich über Lebensfragen austauschen wollen und dabei auch in biblischen Texten nach Impulsen und Antworten suchen. Bei den Treffen geht es nicht akademisch zu, sondern im lockeren Gespräch tauschen wir unsere Gedanken und Fragen aus, ergänzt durch Hintergrundinformationen zu Thema und Bibeltext.

Im Herbst geht es in unserer Gesprächsrunde um Scheitern und Neubeginn. Was meinen wir eigentlich, wenn wir vom Scheitern reden? Wer bestimmt, ob etwas gelungen oder gescheitert ist? Entlang der Lebensgeschichte des biblischen Königs Saul erkunden wir, wie das Alte Testament von Scheitern und Neubeginn erzählt, und fragen, ob solche Überlieferungen helfen, Krisen zu bewältigen und sie in die eigene Identität zu integrieren.

Termine

Di 10. Oktober: „Saul – ein König für Israel?!“

Di 14. November: „Saul – Herrscher und Vater“

Di 28. November: „Saul – König auf Abruf“

jeweils 18 Uhr, Pfründnerstraße 20

Kontakt

Pfarrerin Berit Scheler, 0911 25 31 50 77,
berit.scheler@elkb.de

Der CVJM Lichtenhof lädt ein

Lob-Preis-Abend

Mittwoch, 11. Oktober, 1. November und 6. Dezember
jeweils 19:30 – 21 Uhr

Gebetszeit für den Stadtteil

Montag, 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember
jeweils 19 – 19:30 Uhr

Kindersonntag für Kinder 3-12 Jahren

Eltern können den Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche ungestört besuchen und wissen ihre Kinder gut beschäftigt.

Sonntag, 22. Oktober, 12. & 19. November,
3. & 17. Dezember, jeweils 9:30 – 11 Uhr

Allersberger Straße 114, Eingang links vom Kirchenportal der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche
Kontakt: Martina Kohler, Tel. 0911 44 22 55,
info@cvjm-nuernberg-lichtenhof.de

Vesperkirche 2024

vom 14. Januar bis 28. Februar 2024



Für unsere Veranstaltung suchen wir ehrenamtliche Helfer*innen!

Sie können sich engagieren in den Bereichen:

- Aufbau/Abbau
- Service
- Spülen (Spülmaschine vorhanden!)
- Kaffee und Kuchen
(HCCP-Schulung unbedingt nötig! Diese findet einmalig an einem Abend Anfang Januar in unseren Räumen statt.)
- Empfang und Kasse
- Raum und Reinigung
- Essensausgabe (HCCP-Schulung unbedingt nötig! Diese findet einmalig an einem Abend Anfang Januar in unseren Räumen statt.)
- Zusatzangebote (angesprochen sind Ehrenamtliche, die etwas Besonderes können, und dieses an unsere Besucher weitergeben möchten: z.B. Rechtsberatung (Rechtsanwalt*in), Steuerberatung (Steuerberater*in), Apotheker*in, Friseur*in, Yoga, Entspannung, Handarbeiten verschiedenster Art, Basteln, Zeichnen/Malen, Traumreisen/autogenes Training und vieles mehr.

Traut euch und meldet euch bei
Brigitte Meyer,
Projektbüro Vesperkirche Nürnberg
brigitte.meyer@elkb.de
0911 43 12 21 60

Gottesdienste

So 01. Okt

Erntedankfest

Peterskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst   Pfarrerin Scheler, Posaunenchor

Peterskapelle 11:00 Abendmahlsgottesdienst  Pfarrerin Scheler

Peterskirche 11:00 Kirche Kunterbunt Special zu Erntedank
Pfarrer Hertel, Team

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrerin Schneider

Christuskirche 11:00 Pfarrerin Schneider

So 08. Okt

18. So. n. Trinitatis

Peterskirche 09:30 Pfarrer Halbig

Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst Pfarrer Halbig

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst  
& Taufe Dekanin Müller

Christuskirche 11:00 Dekanin Müller

Fr 13. Okt

Christuskirche 19:00 Taizégebete Pfarrerinnen Scheler, Zeidler

So 15. Okt

19. So. n. Trinitatis

Peterskirche 09:30 Pfarrer Berger

Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst Pfarrer Berger

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrerin Popp

Christuskirche 11:00 Pfarrerin Popp

So 22. Okt

20. So. n. Trinitatis

Peterskirche 09:30 Einführung Prädikantin Lauerbach Dekanin Müller

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrerin Scheler

Christuskirche 11:00 Abendmahlsgottesdienst   Pfarrerin Scheler

So 29. Okt

21. So. n. Trinitatis

Peterskirche 09:30 Prädikantin Lauerbach

Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst Prädikantin Lauerbach

Peterskirche 11:00 Kirche Kunterbunt Pfarrer Hertel, Team

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrer Berger

Christuskirche 11:00 Pfarrer Berger

So 5. Nov

22. So. n. Trinitatis

Peterskirche 10:00 Gemeinsamer Gottesdienst  Pfarrerin Schneider, Posaunenchor St. Peter, Kirchenchöre der drei Gemeinden

Fr 10. Nov

Christuskirche 19:00 Taizégebete Pfarrerinnen Scheler, Zeidler

So 12. Nov

Drittletzter. So. i. KJ

Peterskirche 09:30 Pfarrer Halbig

Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst Pfarrer Halbig

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Diakon Schultes

Christuskirche 11:00 Diakon Schultes

 Abendmahl mit Wein

 Abendmahl mit Saft

 Besondere musikalische Gestaltung

- So 19. Nov** | **Peterskirche 09:30** Pfarrerin Scheler
Vorletzter. So. i. KJ | **Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst** Pfarrerin Scheler
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Pfarrerin Zeidler
Christuskirche 11:00 Pfarrerin Zeidler
- Mi 22. Nov** | **Peterskirche 9:30 Beicht- & Abendmahlsgottesdienst** 🍷🍷 Pfarrer Hertel
Buß- u. Betttag | **Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 18:00 Beicht- & Abendmahlsgottesdienst** 🍷🍷 Pfarrer Berger
- So 26. Nov** | **Peterskirche 09:30 Gedenken an die Verstorbenen** Pfarrerin Schneider
Ewigkeitssonntag | **Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst** Pfarrerin Schneider
Peterskirche 11:00 Kirche Kunterbunt Pfarrer Hertel, Team
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Gedenken an die Verstorbenen Pfarrer Berger
Christuskirche 11:00 Gedenken an die Verstorbenen Pfarrer Berger
- So 03. Dez** | **Peterskirche 09:30 Abendmahlsgottesdienst** 🍷🎵 Dekanin Müller,
1. Advent, Posaunenchor St. Peter, ökumenischer Kirchenchor
Peterskapelle 11:00 Predigtgottesdienst Dekanin Müller
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche 09:30 Vikarin Nitz
Christuskirche 11:00 Vikarin Nitz

Montag – Freitag | **Christuskirche 12:00** Uhr Mittagsgebet mit anschließendem Mittagstisch

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Betreutes Wohnen

Hallerhüttenstraße 14

Do 5. Oktober, Do 2. November,
jeweils 14:45 Uhr, Pfarrerin Popp

BRK-Heim

Philipp-Kittler-Straße 25

Do 12. Oktober & 9. November,
jeweils 10:15 Uhr, Pfarrerin Popp

Pro Seniore Residenz

Noris

Regensburger Straße 20

Do 5. Oktober & 2. November,
jeweils 16 Uhr, Pfarrerin Popp

Jacobus-von-Hauck-Stift

Herbartstraße 42

Do 12. Oktober & 9. November,
jeweils 9 Uhr, Pfarrerin Popp

La Vida

Tafelfeldstraße 8

Mo 2. Oktober, Pfarrerin Popp
Mo 6. November, Diakon Schultes
jeweils 10 Uhr

Petersblick

Regensburger Straße 59

Di 10. Oktober, Pfarrerin Popp
Di 14. November, Diakon Schultes
jeweils 10 Uhr

Käthe-Hirschmann-Heim

Schönweißstraße 31

Do 19. Oktober & 16. November,
jeweils 10 Uhr Pfarrerin Popp

Hermann-Bezzel-Heim

Huldstraße 5-7

Do 19. Oktober & 16. November,
jeweils 15:30 Uhr Pfarrerin Popp

Kasualien

Wir denken fürbittend an die Gemeindeglieder, die getauft wurden und bitten für sie um Gottes Segen.

Gott segne das gemeinsame Leben der Eheleute, er schenke Kraft und Mut und Lebe.

Die verstorbenen Gemeindeglieder befehlen wir Gottes Barmherzigkeit an. Sie mögen ruhen in Frieden.

Und wir denken an die, die um sie trauern und erbitten für sie Trost und Begleitung auf ihrem Weg.

Entdeckt auf dem Südfriedhof



Termine Seniorenkreis Evangelisch im Süden

Seniorenachmittage

Beginn um 14:30 Uhr im Gemeindesaal in der Pfründnerstr. 20.

Mittwoch, 11. Oktober,
Weinfest mit Musik (Günter Ebner)

Mittwoch, 8. November,
Zeitschreiberinnen mit Frau Körner
„Seit mehr als zehn Jahren treffen sich Frauen, die in der zweiten Lebenshälfte stehen, im „Eckstein“ – zum Lesen, Schreiben und miteinander über Texte sprechen. Was dabei entstanden ist, hören Sie hier!“

Mittwoch, 22. November,
Gemeinsamer Gottesdienstbesuch zum Buß- und Betttag, 9:30 Uhr Peterskirche, anschließend Ausflug zum Essen (Fisch und Gans)

Lichtbildvorträge

in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Eingang Annastraße

Dienstag, 17. Oktober, 14 Uhr, Plenarraum
„Alpenpanorama – vom Bodensee zum Chiemgau“
Referent: Edi Stephan

Dienstag, 14. November, 14 Uhr, Plenarraum
„Rom“ Referent: Lothar Bode

Spielenachmittage

jeweils 14:30 Uhr in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Eingang Annastraße, Elly-Heuss-Knapp-Raum,
Dienstag, 3. Oktober
Dienstag, 7. November

Ausflüge

Abfahrt jeweils um 9:00 Uhr am großen Parkplatz an der Meistersingerhalle.

Anmeldungen Heidrun Market, Tel. 0911 49 99 44

Mittwoch, 25. Oktober
Ausflug nach Amberg, Sulzbach-Rosenberg

Kontakt

Diakon Torben Schultes 0911 44 62 00
Marga Fleischmann 0911 467154
Elisabeth Pestrich 091165717
Christa Schmeißer 0911 99 28 200

Edi Stephan 0911 46 55 90 (Spielenachmittag)

Für die Ausflüge

Heidrun Market 0911 49 99 44
Christine Mößner 0151 59 82 78 71
Georg Rupp 0176 51 28 82 42



Gruppen & Kreise

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kontaktperson!

Musikalisch

PetersChor

dienstags, 20 Uhr, Pfründnerstraße 20

Kontakt Hans Leinberger, 0911 459 70 43

Posaunenchor St. Peter

mittwochs, 19 Uhr, Pfründnerstraße 20

Kontakt Erich Eberlein, 0911 814 76 96

Ökumenischer Kirchenchor

donnerstags, 19:30 Uhr, Lorschstraße 1

Kontakt Christine Grießhammer

Jugendchor

freitags, 19:15 bis 20:30 Uhr, Pfründnerstraße 20

Kontakt Christine Grießhammer

Kinderchor der Südstadtgemeinden

montags, 15:45 bis 16:30 Uhr, Pfründnerstraße 20

Kontakt Christine Grießhammer

Nicole Amon, 0151 20 18 62 30

kinderchor.imsueden.nuernberg@elkb.de

Flötenensemble

Kontakt Heidimaria Lattemann, 0911 474 24 86

Glockenchor mittwochs, 20 Uhr

Gospelchor „Glory-Land-Singers“

donnerstags, 18:15 Uhr

Kontakt für beides Tom Keeton, 0911 51 20 09

tom@keeton-schmelz.de

Posaunenchor

Kontakt Dietrich Kawohl, 09192 99 20 30

Stubenmusik

Kontakt Renate Eskofier, 0179 101 51 13

Kantorei montags, 19:30 Uhr

Leitung Étienne Lemieux-Després

Kontakt Michael.Ruf@elkb.de

Seniorenkantorei

jeden zweiten Donnerstag im Monat,

jeweils 14:30 Uhr,

Kontakt elisabeth-leyh@t-online.de

Offene Angebote

Bibel & Gespräch:

Siehe Seite 12

Psychologische Beratung

Siehe Seite 11

Jugend

Mitarbeiter:innen mittwochs, 18:30 bis 20:30 Uhr

Familie

Mutter/Vater-Kind-Gruppe

dienstags, 9:30 bis 11:30 Uhr

Kontakt

Familie Mutter/Vater-Kind-Gruppe

dienstags, 9 bis 11 Uhr

Tagesmütter mit ihren Kindern sind willkommen

Kontakt Petra Baier, erreichbar über das Pfarramt

0911 44 62 00

Kreativ & sportlich

Tanzen im Sitzen 2. & 23. Oktober, 6. & 20. November, Gemeindesaal

Erlebnistanz 19. & 26. Oktober, 9. November, jeweils 15 Uhr, Gemeindesaal

Folkloretanz 21. November, 19:30 Uhr, Gemeindesaal

Kontakt Dagmar Stadelmeyer

0911 21 53 02 07, d-st@gmx.net

Gymnastik „Fit für den Alltag bleiben“

mittwochs, 9:30 Uhr, 17:30 Uhr und 18:30 Uhr (besonders für Berufstätige)

Kontakt Rosi Plött, 0911 814 80 42

Sabine Höning, 0911 689 68 33

Klöppeln samstags von 10 bis 13 Uhr

Kontakt Gabi Kolb, 0157 85 27 91 89

Handarbeitskreis dienstags 10. Oktober, 7. November, jeweils 14 Uhr

Kontakt Sandra Tischhöfer, 0179 971 39 66

Bogenschießertreffen der „Federlesbaum“

donnerstags, 12. & 26. Oktober, 9. & 23. November, jeweils 19 Uhr

Kinder & Familie

Familiensonntag an Erntedank

„Gemeinsam leben in der Südstadt!“

am 1. Oktober laden wir von 11 bis 13 Uhr in die Peterskirche ein.

Unsere Idee für diesen Gottesdienst ist es, gemeinsam ein großes Tischtuch in Form einer Patchwork-Arbeit zu gestalten, ganz in der Tradition der lateinamerikanischen Hungertücher. Darauf darf alles abgebildet sein, was uns und unseren Stadtteil so bunt und lebenswert macht. Da ist Kreativität und Nähkunst gefragt, aber v. a. viele große und kleine Leute, die einfach mitwirken wollen an diesem tollen Erntedankprojekt.



Wenn wir fertig sind, dann feiern wir um unser neues Südstadttischtuch ein ausgiebiges und sättigendes Abendmahl als Zeichen unserer Vielfalt und unseres solidarischen Miteinanders. Daneben gibt es viele tolle Lieder und Mitmachaktionen. Alle sind eingeladen, egal welcher Konfession oder Religion. Wer im Vorfeld schon mitdenken möchte und noch weitere Gestaltungsideen hat, der darf sich gerne melden unter: 0160 96 63 81 07.

Übrigens: Die Idee eines großen Südstadttuches (bzw. Picknickdecke) ist erst der Anfang. Das Tuch wird uns das ganze Jahr begleiten, darf weiterwachsen und soll v. a. ein Ort der Begegnung werden im Vertrauen darauf, dass sich hier Himmel und Erde berühren und so manche Wunder wahr werden können. Seid ihr dabei?

Euer Team vom Familiensonntag mit Pfarrer Hertel

Die nächsten Termine

29. Oktober und
26. November jeweils
um 11 Uhr in Sankt Peter.



Foto pixabay

Krippenspielproben 2023!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein musikalisches Krippenspiel in Sankt Peter. Dazu brauchen wir ganz viele Kinder und einige Erwachsene sowie Eltern, die bei Organisation, Verpflegung, Kostümen etc. mithelfen können.

Bitte melden bei Pfarrer Hans Hertel: 0160 96 63 81 07

Unsere erste Probe findet am 23. November um 17 Uhr in St. Peter statt (die weiteren Probentermine 30. November, 7. & 14. Dezember, Generalprobe 21. Dezember)

Wir gestalten den **Gottesdienst für Kleine und Große** am **Heiligen Abend, 24. Dezember, um 15 Uhr.**

Pinnwand

Wir suchen Sie!

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren? Sie sind gerne draußen unterwegs? Sie freuen sich, wenn Sie den neuen Gemeindeboten in der Hand haben? Dann sind Sie bei uns genau richtig: Wir suchen für die drei Südstadtgemeinden Christuskirche, St. Peter und Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Männer und Frauen, Junge und Junggebliebene, die zweimonatlich den Gemeindeboten zu den Menschen bringen.

In folgenden Straßen und Gemeinden braucht es noch AusträgerInnen

St. Peter Enderleinstraße, Peter-Henlein-Straße, Sturmstraße (bitte im Pfarramt St. Peter melden, Tel. 0911 46 60 75)

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Allersberger Straße, Siegfriedstraße, Wodanstraße (bitte im Pfarramt Lichtenhof melden, Tel. 0911 44 60 06)

Christuskirche Aufseßplatz, Siemensstraße, Singerstraße (bitte im Pfarramt Steinbühl melden, Tel. 0911 44 62 00)

Das ist nur eine Auswahl! Wir haben noch andere Straßen im Angebot und auch den Umfang können Sie selbst bestimmen.

Kirchenvorstandssitzungen

Die Sitzungen sind öffentlich und können besucht werden

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche und Christuskirche

Dienstag, 17. Oktober, 18:30 Uhr, Christuskirche

Dienstag, 14. November, 18:30 Uhr Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

St. Peter

Montag, 16. Oktober & 13. November, jeweils 19:30 Uhr, Pfründnerstraße 20

Warum man die Kirche braucht.

Reformationsfest 2023 | 31. Oktober | St. Sebald

Festvortrag mit liturgischem Rahmen

Gastredner: Bundestagspräsident a. D. Wolfgang Thierse

Liebe Gemeindemitglieder,

„Kirche in, mit und für die Stadt“ zu sein, dieser Auftrag leitet uns!

In unseren 46 Kirchengemeinden und mehr als 20 Diensten und Einrichtungen des Evang.-Luth. Dekanates Nürnberg sind wir für Sie da.

Mit dem Kirchengeldbrief, den wir im Oktober an Sie versenden werden, richten wir unsere herzliche Bitte an Sie, Ihre evangelische Kirche in Nürnberg auch in diesem Jahr mit der Zahlung Ihres Kirchengeldbeitrages zu unterstützen!

Das Kirchengeld wird als „Ortskirchensteuer“ lokal eingesetzt. So helfen Sie unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Dekanatsbezirk Nürnberg „Kirche in, mit und für die Stadt“ zu gestalten.

Herzlichen Dank dafür!

Ihr Stadtdekan
Dr. Jürgen Körnlein



Kirchengeld / 2023



Was ist dir die Kita wert?

Diese Frage, gestellt an Kandidierende zum Landtag, füllte die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche am 18. Juli. Eingeladen hatte das Dekanat gemeinsam mit dem Evang. Kitaverband.

Auf dem Podium diskutierten die Politiker:innen miteinander und mussten sich den pointierten und fachkundigen Aussagen des Diakoniebeauftragten des Dekanats Gerhard Gruner stellen:

Überlastung des Personals, wachsende Bürokratie durch Förderprogramme statt auskömmlicher Gesamtfinanzierung, Fachkräftemangel und der dadurch zu beklagende Verlust der Qualität, eine Ausbildung, die man noch finanzieren muss, und die Ungleichheit in der Finanzierung, abhängig von der Finanzkraft der Kommunen, wurden thematisiert.

Das informierte Fachpublikum forderte deutlich mehr Wertschätzung für die pädagogische Arbeit in den Kitas und verlangte von den Politiker:innen, den Lippenbekenntnissen endlich Taten folgen zu lassen. Mit welchem großem Herzblut und welcher Energie das Kitapersonal tätig ist und sich um Kinder und auch deren Eltern kümmert, wurde in vielen Äußerungen deutlich.

Beeindruckend, was in den Kitas auch unter schwierigen Bedingungen geleistet wird. Danke dafür!

“Kinder sind unsere Zukunft, das muss sich endlich auch in verbesserten Rahmenbedingungen niederschlagen! Ich hoffe, dass sich politische Verantwortliche dies endlich zur Aufgabe machen“, so Dekanin Britta Müller.



Der Verband schließt Träger von Tageseinrichtungen und Tagespflege zusammen und wahrt deren gemeinsame Belange. Wir haben die Aufgabe, aus christlicher Verantwortung die Förderung von Kindern in evangelischen Tageseinrichtungen und in der Tagespflege zu begleiten und zu unterstützen. Die Mitgliedschaft bei evKITA steht neben evangelischen und diakonischen Trägern von Kindertageseinrichtungen auch anderen Trägern offen (in Form einer außerordentlichen Mitgliedschaft).

Der Verband ist eine rechtlich selbstständige Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Diakonische Werk in Bayern hat den Aufgabenbereich Tageseinrichtung und Tagespflege dem Verband übertragen. Der Evangelische KITA-Verband Bayern e. V. vertritt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und das Diakonische Werk Bayern in diesem Arbeitsfeld.

Quelle: www.evkitabayern.de/

miteinander – füreinander

Offene Behindertenarbeit: ... und was kannst du?

Stadtmission 
Nürnberg

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit der Diakonie ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am sozialen Leben. Sie informiert über wohnortnahe Hilfsangebote und unterstützt bei der Leistungsbeantragung.

In Nürnberg bietet die Stadtmission vielfältige Angebote für Menschen mit Behinderungen. Der Bogen reicht vom „Betreuten Einzelwohnen für Menschen mit seelischer und schwerer körperlicher Erkrankung“ über verschiedene Wohnheime bis hin zur „Therapeutischen Werkstatt“. Eine Beratungsstelle ist die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“. Mit der OASE gibt es eine Tagesstätte für Menschen mit seelischen Erkrankungen.

Für diese wichtigen Angebote, sowie alle anderen Aufgabenbereiche der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075
01
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Herbstsammlung

70 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30 Prozent der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.





Gemeinsam statt einsam im Nürnberger Süden.

Ambulante Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Diakoniestation Lichtenhof

- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote
- Pflegeleistungen
- und vieles mehr

Herwigstraße 6 | 90459 Nürnberg
Tel. 0911 39 3634-250
diakoniestation-lichtenhof@rummelsberger.net

SIGENA Gibitzenhof

Gemeinschaftsprojekt der Rummelsberger Diakonie und der wbg Nürnberg für Jung und Alt in Nürnberg Gibitzenhof.

- Beratung zum Leben, Wohnen und Pflege im Stadtteil
- Anlaufstelle bei großen und kleinen Nöten im Alltag
- nachbarschaftliche Hilfe
- Treffpunkt für Menschen im Quartier

Speyerer Straße 2a | 90443 Nürnberg
Tel. 09 11 39 36 34 272
sigena-gibitzenhof@rummelsberger.net

Menschen an Ihrer Seite. Die Rummelsberger | rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt
St. Peter

Herbert Mai GmbH

Sanitär · Heizung · Gas · Wasser

Installationsmeister · Wärmepumpenfachbetrieb

| | |
|--|---|
| Anne-Frank-Straße 26 90459 Nürnberg | Telefon 0911 4397729 Telefax 0911 453903 |
| eMail herbertmai@t-online.de | Internet www.mai-installateur.de |

Professionelle
Fußpflege

Franks Mobile
Fachfußpflege

Tel: 0911/93160740

Fusspflieger.blaschke
@gmail.com

Steuerkanzlei
Klaus Zanner

Wodanstraße 66
90461 Nürnberg

Tel. 0911 36 87 10
Fax 0911 36 87 120

info@steuerkanzlei-zanner.de

„... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen“

Anton Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de





**GEBORGEN WOHNEN
ERFÜLLT LEBEN...**

**WIR SIND
FÜR SIE DA...**

**IHR
DIAKONISCHER
PARTNER**

- **Senioren- & Pflegeheime**
- **Ambulanter Pflegedienst**
- **Dr.-Werr-Heim**
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0
- **Käthe-Hirschmann-Heim**
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0
- **Georg-Schönweiß-Heim**
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0
- **Ambulanter Pflegedienst der Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.**
Sperberstr. 70 · 90461 Nürnberg
Tel.: 0911 944640

www.cag-nuernberg.de



Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V. seit 1929
geborgen wohnen / erfüllt leben

Ihre familiengeführte
Handwerksmetzgerei
in der Nürnberger Südstadt.
Neben feinsten **Fleisch- und Wurstwaren** bieten wir Ihnen
Essen auf Rädern, Business Catering, Grill-Seminare u. v. m.

Metzgerei Freyberger KG, Sperberstraße 99, 90461 Nbg.
Internet: www.mf58.de Email: info@mf58.de



HEINZ BRÖDE
Sanitärtechnik-Heizungsbau e.K.
Inh. Sven Bröde
seit 1929

Sanitärtechnik · Heizungsbau
Planung · Ausführung · Service

- Altbauanierung
- Gas- und Wasserinstallation
- Gasheizungen
- Badesign
- Klein- und Seniorenbäder
- Wartungsdienst
- Blechbearbeitung
- Eigenes Gerüst

Gügelstraße 18 · 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 41 26 18
Telefax: 0911 / 42 97 12
e-mail: Heinz.Bruede@t-online.de

Ute Gillmann
Sozialpädagogin



Sie suchen Entlastung oder Begleitung im Alltag?

Seniorenbetreuung
Nürnberg – Südstadt

Verhinderungspflege
Entlastungsbetrag (Pflegegrad I)
Privat

Kontakt: 0157 - 88 09 44 70
u.gillmann@das-plus-in-der-seniorenbetreuung.de

AUGUSTIN BUGG
RECHT · LAW · MEDIATION

Renate Augustin
Rechtsanwältin
Fachanwältin Familienrecht
Mediatorin (DAA)

Stuart G. Bugg
B.A. · LL.B (Hons) · M.Jur (Dist)
Rechtsanwalt
Solicitor (England & Wales)

Anwaltskanzlei Augustin & Bugg
Kopernikusstr. 28
D - 90459 Nürnberg
Tel.: 0911 - 945 88 88
Fax: 0911 - 945 88 90
www.augustinbugg.com

**SERVICE-WOHNEN
FÜR SENIOREN IM
LUITPOLD
VIERTEL**



- **Versorgung und Pflege bei Bedarf in der Wohnung**
- **Hotelähnliches Flair (Rezeption u. v. m.)**
- 1,5-, 2-, 2,5- und 3-Zimmer-Wohnungen
- 37 – 102 m² Wfl. ▪ **Neubau nahe Luitpoldhain**

Der EA (Bedarfsausweis) liegt noch nicht vor. Abb. stellt ein Wohnungsbeispiel dar.

ZUR MIETE ☎ 0911 47755-177

Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.kib-gruppe.de/datenschutzerklaerung.

Projektentwicklung:

Seleco
Lebensräume für Senioren

Serviceleister:

 **Diakoneo**
weil wir das Leben lieben.

Strucks
SANITÄTSHAUS GMBH
Alles fürs Wohlbefinden.

- ✦ Sanitätsbedarf ✦ Miederwaren
- ✦ Stoma ✦ Inkontinenz
- ✦ Orthopädische Werkstatt
- ✦ Rehathechnik

Wölckernstr. 56 ☎ 439 21-0
Äußere Sulzbacher Str. 6 ☎ 439 21-21



**MDK-geprüfter
Pflegedienst**
Kundenzufriedenheit mit der
Note 1,0
(2018)

ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.
Wir helfen hier und jetzt.

| | |
|---|---|
| Hauskrankenpflege Telefon: 0911 94979 - 14 Mail: hk@asb-nuernberg.de | Erste-Hilfe-Kurse Telefon: 0911 94979 - 20 Mail: eh@asb-nuernberg.de |
| Wünschewagen Franken Telefon: 0911 94979 - 88 Mail: wwf@asb-nuernberg.de | Hausnotruf Telefon: 0911 94979 - 66 Mail: hnr@asb-nuernberg.de |

www.asb-nuernberg.de
facebook.com/asbnuernberg

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
KV Nürnberg-Fürth e.V.


 Ob Erd-, Feuer-, See- oder Naturbestattungen, Trauerfeiern in Kirchen und anonyme Bestattungen – wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Bestattung oder Bestattungsvorsorge.

LIEBSCHER GEGR. 1895

*Tradition verpflichtet! Beraten – Dienen – Helfen
Wir sind für Sie da!*

*Jederzeit erreichbar:
Telefon 0911 / 26 10 14
www.bi-liebscher.de
Julius-Lofmann-Str. 30 · 90469 Nürnberg*



BESTATTUNGSINSTITUT



RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

Familienbetrieb seit 1970

Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

Eigene Trauerhalle

TEL.: 83 17 87

Burgschmietstr. 41-43
90419 Nürnberg
<http://www.rummel-bestattungen.de>

Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg
Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungs-Vorsorge



NÜRNBERG

**„Abschied
in sicheren Händen“**

**Im Trauerfall sind wir Tag
und Nacht für Sie erreichbar
0911 221777**

Beratungszentrum
Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Mo.–Fr. 8–17 Uhr
Sa. & So. 8–13 Uhr
Vorsorgetelefon
0911 231 8508

 **Städtischer
Bestattungsdienst**

www.bestattungsdienst.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.
Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt St. Peter

Kontakte

Gemeinde St. Peter

Pfarrer Matthias Halbig

☎ 0911 431 98 88
matthias.halbig@elkb.de



Dekanin Britta Müller

☎ 0911 40 87-172 | 0151 17 52 45 54
📧 0911 40 87-325
prodekanat.sued-n@elkb.de



Pfarrer Hans Hertel

☎ 0911 43 45 37 98
hans.hertel@elkb.de



Pfarrerin Berit Scheler

☎ 0911 25 31 50 77
berit.scheler@elkb.de

Kantorin

Christine Grießhammer
☎ 0911 739 92 00

Vertrauensmann des KV

Johannes Reffke
☎ 0911 892 72 58
johannes.reffke@elkb.de

Friedhof

Schloßstraße 4-9

Verwaltung: Sigrid Zinkel

Di-Do 10-12 Uhr
☎ 0911 46 60 76 📠 0911 47 22 24

Aufseher: Volkmar Ilse-Grießhammer

☎ 0177 853 84 70

Diakonieverein St. Peter e.V.

Doris Kolmetz
Geschäftsführerin / 2. Vorstand
Hallerhüttenstraße 14
☎ 0911 46 61 06
doris.kolmetz@diakonie-stpeter.de
info@diakonie-stpeter.de

Evangelische Kindertagestätten

Leitung: Christine Kehr
☎ 0911 43 07 18 70
christine.kehr@diakonie-stpeter.de

Ambulante Pflege

Pflegedienstleitung:
Kerstin Manner
☎ 0911 46 61 06
kerstin.manner@diakonie-stpeter.de

Spendenkonto Diakonieverein

Evangelische Bank eG
DE82 5206 0410 0002 5721 33

Kirche und Pfarrbüro St. Peter

Pfarrbüro, Regensburger Straße 30
Kirche, Regensburger Straße 62
Kapelle, Kapellenstraße 12
Gemeindehaus, Pfründnerstr. 20
Gemeinderäume, Kirchenstraße 36
90478 Nürnberg
☎ 0911 46 60 75 📠 0911 47 22 24
pfarramt.st-peter@elkb.de
www.sankt-peter.org

Mo-Fr 10-12 Uhr

Büro: Sigrid Zinkel

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
DE34 5206 0410 0001 5725 39

Gemeinde Lichtenhof



Pfarrer Matthias Halbig

☎ 0911 431 98 88
matthias.halbig@elkb.de



Pfarrer Friedhelm Berger

☎ 0911 44 60 07
friedhelm.berger@elkb.de



Vikarin Hanna Nitz

0176 85 96 57 12
hanna.nitz@elkb.de



Pfarrerin Julia Popp

Mo, Di, Do
☎ 0911 44 62 08
julia.popp@elkb.de

Pfarrerin Berit Scheler

☎ 0911 25 31 50 77
berit.scheler@elkb.de



Diakon Emil Drexler

☎ 0911 430 86 723
emil.drexler@elkb.de

Vertrauensfrau des KV

Christa Schmeißer
☎ 0911 992 82 00
christa.schmeisser@elkb.de

Vesperkirche Nürnberg

Allersberger Straße 116
☎ 0911 43 12 21 60
vesperkirche.nuernberg@elkb.de
www.vesperkirche-nuernberg.de

Spendenkonto Vesperkirche

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26

Diakonieverein/Fundraising

Brigitte Meyer
Allersberger Straße 116
☎ 0911 43 12 21 60
Büro: Mo 8–12 Uhr

Spendenkonto Diakonieverein

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26

Rummelsberger Diakonie

Pflege zu Hause
Herwigstraße 6, ☎ 0911 393 63 42 50
Pflegeheim Hermann-Bezzel-Haus
Huldstraße 7, ☎ 0911 94 59-0
Kindergarten Lichtenhof
Gudrunstraße 31, ☎ 0911 44 22 16
Haus für Kinder – Halskekids
Halskestr. 11 T. 0911 43175810

Kirche und Pfarrbüro

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Allersberger Straße 116
90461 Nürnberg
☎ 0911 44 60 06 | ☎ 0911 44 44 36
pfarramt.lichtenhof@elkb.de
www.gustavadolfgedaechtniskirche.de
Mo, Mi, Do 10–12 Uhr,
Büro: Petra Holzknacht,
Margit Kalbreier
Brigitte Meyer
Spendenkonto
Sparkasse Nürnberg
DE49 7605 0101 0005 7744 35

Gemeinde Steinbühl

Pfarrer Matthias Halbig

☎ 0911 431 98 88
matthias.halbig@elkb.de



Pfarrerin Sabine Schneider

☎ 0151 68 85 60 41
sabine.schneider@elkb.de



Pfarrerin Sandra Zeidler

☎ 0911 25 31 50 77
sandra.zeidler@elkb.de



Diakon Torben Schultes

Mo, Di, Mi
☎ 0911 44 62 00
torben.schultes@elkb.de

Diakon Emil Drexler

☎ 0911 43 08 67 23
emil.drexler@elkb.de

Vertrauensfrau des KV

Gabriele Kolb
☎ 0157 85 27 91 89
gabrielekolb123@gmail.com

Haus für Kinder und Kindergarten „Farbenfroh“

Tafelfeldstraße 65 und 67
Gesamtleitung: Anne Leuthner

Haus für Kinder
☎ 0911 44 38 35
kita.hfk-farbenfroh-nuernberg@
elkb.de

Kindergarten
☎ 0911 43 12 51 45
kita.kiga-farbenfroh-nuernberg@
elkb.de

Blaues Kreuz

☎ 0911 44 19 20

KASA - Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

☎ 0911 44 62 00

Kirche und Pfarrbüro

Christuskirche

Siemensplatz 2
90443 Nürnberg
☎ 0911 44 62 00 | ☎ 0911 43 18 92 48
pfarramt.christuskirche.n@elkb.de
www.christuskirche-nuernberg.de
Mo 8–12 Uhr, Di 8–12 Uhr,
Mi 14–18 Uhr, Fr 8–12 Uhr
Büro: Magdalena Limbacher

Spendenkonto

Evangelische Bank eG
DE67 5206 0410 0001 5730 12

Für alle Fälle

Cityseelsorge Offene Tür
0911 209702
Frauennotruf 0911 28 44 00
Kindernotruf 0800 111 0 333
Frauenhaus 0911 33 39 15
Telefonseelsorge
0800 111 0 111 bzw.
0800 111 0 222



Web App zum runterladen!
Gemeindecode: evange-
lisch-im-sueden-nuernberg

**Kommt her zu mir,
alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.**

Matthäus 11,28

